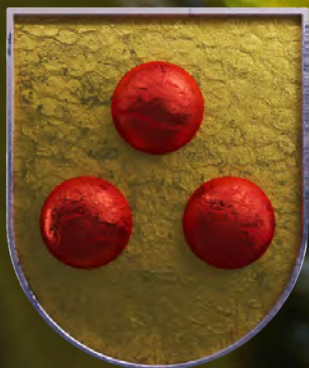




s' Dachle

Ausgabe 56, März 2019



KW

Inhalt

Liebe Karrösterinnen und Karröster! 2
Ein Garten gegen das Insektensterben 5
Unsere Volksschule 6
Der Winter im Kindergarten 9
Besuch bei der Rotwildfütterung 10
Kinobesuch der Jungschützen 10
Karrösten wird klimafit! 11
Jhvs der Bergwacht Karrösten 11
Sebastianfeier und Jhvs der Schützenkompanie Karrösten 12
Aktion Friedenslicht 13
Cäcilienmesse 14
Silvesterblasen der MK 14
Wurstwatten 2018 14
Jhvs der MK Karrösten 15
Bastelnachmittag in der Bücherei 15
Rodel und Tourenabend 15
Faschingsparty FC Sagl Bar 15
Gelungener Maskenlauf 2019 16
Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an 17
Glocken sind Musikinstrumente 18
Unser Wald 18
Protokolle von „Anno dazumal“ 19
Auszug aus einer alten Zeitung 20
Wir gratulieren ... 21
Nachruf Raffl Johann 21
Einladung zur Dorfreinigung 22
Ein Plädoyer für den Fußweg 22
Dorfreinigung 22
Rätsel 23

Die „s‘Dachle - Redakteure“

Oswald Krabacher	O. K.
Robert Ehart	R. E.
Manuel Flür	M. F.
Sandra Höllrigl	S. H.
Mathias Jöstl	M. J.
Conny Krajic	C. K.
Hanna Krimm	H. Kr.
DDr. Johannes Laichner	J. L.
Anita Prantl	A. P.
Martin Raffl	M. R.
Corinna Thurner	C. Th.

Impressum:
Herausgeber: Informationsausschuss der Gemeinde Karrösten. Für den Inhalt: Günter Flür
Satz und Gestaltung: Günter und Manuel Flür
Foto Titelbild: Wolfgang Kugler
Fotos Rückseite: Martin Flür
Auflage: 340 Stück

Liebe Karrösterinnen und Karröster!

Liebe Karrösterinnen und Karröster, geschätzte Leserinnen und Leser!
Nach einem für unsere Gemeinde sehr positiven Jahr, in dem der Kindergarten und das Veranstaltungszentrum eingeweiht werden konnten, geht es mit Schwung und Elan weiter, gilt es neue Herausforderungen zu meistern. Ehrgeizige Ziele wurden ins Auge gefasst, die mit hohen Investitionskosten verknüpft sind. Leider können die erforderlichen Mittel großteils nicht dem ordentlichen Budget entnommen werden, sodass wir Darlehen aufnehmen müssen. Wir benötigen Baugründe für junge Karrösterinnen und Karröster, da diese ansonsten abwandern würden. Wir benötigen ein Gewerbegebiet, das uns langfristig Einnahmen sichert, sodass vorzeitig eben Geld in die Hand genommen werden muss, um die nötige Infrastruktur zu schaffen. Wir benötigen eine Deponie, die es uns ermöglicht, Murmaterial endzulagern, damit Problemen, die im vorigen Jahr auftraten, vorgebeugt werden kann.
Die geschätzten Kosten für das Siedlungsgebiet „Winkele Arche“ belaufen sich auf € 826.000.-, die großteils im heurigen Jahr aufgebracht werden müssen. Für die Erschließung des Wasserleitungsnetzes werden vom Wasserleitungsfonds des Landes Tirol € 118.500.- und für die Erschließung der Abwasseranlage € 150.000.- mit einer Laufzeit von 10 Jahren aufgenommen. Der Rest soll aus Mitteln des ordentlichen Haushalts und Einnahmen vom Verkauf von Bauplätzen bestritten werden. Sollten in nächster Zeit vermehrt Bauplätze veräußert werden, können die Förderungen auch vorzeitig zurückgezahlt werden. In Summe sollte der Verkauf der Baugründe die ge-

schätzten Kosten einbringen, sodass das Gemeindebudget langfristig nicht belastet würde. Logischerweise muss die Gemeinde deshalb entsprechende Vorleistungen erbringen. Mittlerweile gab es mehrere Informationsveranstaltungen. Fünf Bauplätze entlang des Almweges konnten bereits zugewiesen werden. Die entsprechenden Verträge werden in Kürze nach Aufnahme der Freistellungserklärungen von Zaunholzrechten in das Grundbuch abgeschlossen werden. Zur Zeit werden von der Fa. Holz knecht Baggerarbeiten zwecks Errichtung des Holzbringungsweges durchgeführt. Der Erschließungsweg wird „Winkele“ heißen. Festgelegt wurden mittlerweile auch die Bebauungsrichtlinien, wonach ein Zusammenbauen an der gemeinsamen Grundgrenze befürwortet wird. Bezüglich Dachform oder Dachneigung werden von Seiten der Gemeinde keine Vorgaben gemacht. Die für das Dorf Karrösten festgelegten Bebauungsrichtlinien haben auch für die neue Siedlung Gültigkeit. Nach Fixierung des Straßenprojekts „Winkele“ wird vom Raumplaner ein Bebauungsplan über das gesamte Siedlungsgebiet gelegt werden.
Bezüglich Gewerbegebiet „Hinterer Rauth“ schreiten die Verhandlungen zügig voran. Am 19. Februar 2019 wurde vom Gemeinderat einstimmig das Raumordnungskonzept für den gesamten Bereich - mit Ausnahme der bereits ausgewiesenen Sonderfläche für einen Holzbearbeitungsbetrieb - von landwirtschaftlich wertvoller bzw. forstlicher Freihaltefläche in einen Siedlungsentwicklungsbereich mit vorwiegend gewerblich gemischter Nutzung geändert.
Dies wurde nach Absprache mit dem Leiter des Bodenfonds Dr. Huber und dem leitenden Landesbeam-





Foto: Günter Flür

ten für Raumordnung Dr. Hollmann möglich, wobei eine Umwidmung nur nach der Unterzeichnung eines Raumordnungsvertrages, der allen künftigen Bauwerbern gleiche Bedingungen auferlegt, erfolgen soll. In diesem Vertrag werden unter anderem ein Belastungs- und Veräußerungsverbot sowie die Einverleibung des Vorkaufsrechts zugunsten der Gemeinde eingeräumt.

Für die Erschließung des Gebietes werden insgesamt € 150.000.- veranschlagt, die aus Eigenmitteln aber auch aus Verkehrserschließungsabgaben und Erschließungskostenbeiträge eingebracht werden sollen. Auch hier gilt die Devise: Wann, wenn nicht jetzt. Die Gesamtsituation der Verbauung von Freilandflächen wird in Tirol stets prekärer, jene Gemeinden, die Gewerbeflächen besitzen, werden immer wohlhabender, kleine Gemeinden wie wir bekommen von diesem Kuchen leider nur sehr wenig ab und werden, wenn es so weiter geht, irgendwann von einer größeren Gemeinde einverleibt oder mit anderen Gemeinden zusammengeschlossen werden, weil ein selbständiges Überleben nicht mehr möglich sein wird. Deshalb gilt es vorzeitig gegenzusteuern.

Was die Deponieerweiterung angeht, sind wir derzeit in der

Projektierungsphase. Ich hoffe, dass bis zur Zeit der Unwetter die Planung, Verhandlung und Umsetzung so weit fortschreitet, dass bei Eintreten extremer Wetterereignisse ein Deponieren von Murmaterial möglich sein wird. Für diese Maßnahmen sind im Budget € 40.000.- vorgesehen.

Kosten in Höhe von € 30.000.- sind auch für die Erschließung der Wohnanlage „Loch-Rouchloch“ eingeplant. Hier galt es abermals eine Beschlussfassung über die explizite Ausweisung der betroffenen Grundparzellen mit Ex- und Inkamerierung der Teilflächen zu fassen, sodass nun eine Übertragung ins Grundbuch erfolgen kann.

€ 41.000.- sind für die Erstellung des Örtlichen Raumordnungskonzeptes und für die Raumplanung für das neue Siedlungsgebiet vorgesehen, € 7.000.- für die Jungbürgerfeier und Bergfeuer. Mit € 8.000.- sollen die Arbeiten in der „Rochuskapelle“ abgeschlossen werden können. € 7.000.- werden für Geländer im Bereich des „Brandstöckl“- und „Obergassenweges“ aufgewendet, für Asphaltierungen sind € 10.000.- vorgesehen. Aufwendungen gibt es auch für Felsräumungen in den Bereichen „Kleppes Tal“, „Gaschlein“ und „Fabriksteig“.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei

der Errichtung einer Zufahrtsrampe zum Auslaufbauwerk „Talsperre“, damit bei Murabgängen der Rechenfang von dichtem den Durchlass verlegendem Geschiebematerial freigehalten werden kann. Die Gemeinde beteiligt sich dabei mit einem Drittel der Kosten in Höhe von zirka € 15.000.-.

Bisher wurden bei extremen Schneefällen, wie auch im heurigen Winter, sämtliche Zugänge zu den öffentlichen Gebäuden mittels Schneeschaukel geräumt. Eine Schneefräse um zirka € 15.000.- soll künftig dieses Arbeiten erleichtern. In diesem Zusammenhang darf ich ein großes Lob unserem Gemeindevorarbeiter Bruno und unserem Gemeindearbeiter Stefan aussprechen, die in dieser schneereichen Zeit Außergewöhnliches geleistet haben und uns dadurch ein problemloses Vorankommen ermöglichen. Eine Leistung, die weit über das normale Ausmaß hinausging – vielen Dank!

Auch für die Straßenbeleuchtung „Pitztal Kreisverkehr“ ist die Gemeinde aus nicht ganz nachvollziehbaren Gründen zuständig. Der finanzielle Aufwand wird auf € 20.000.- geschätzt. Hier hat es bereits Verhandlungen gegeben und wird sie weiter geben.

Nun ein kurzer Überblick über den Jahresvoranschlag in gebündelter Form. Allgemeine, fortdauernde Ausgaben:

Allgemeine Verwaltung (Gemeindeorgane, Zentralamt, Standesamt, Einwohneramt, Bauamt, Raumordnung, sonstige Maßnahmen): € 256.000.-

Unterricht, Erziehung und Sport: € 221.000.-

Kunst, Kultur, Kultus: € 80.000.-

Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung: € 158.000.-

Gesundheit: € 142.000.-

Straßen- und Wasserbau, Verkehr: € 505.000.-



Wirtschaftsförderung: € 63.000.-
 Dienstleistungen (Straßen, Kinderspielfeld, Beleuchtung, Friedhöfe, Wirtschaftshof, Liegenschaften, Gebäude, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung, Müll): € 637.000.-
 Finanzwirtschaft (Verwaltung, Beteiligungen, Landesumlage): € 218.000.-

Der Voranschlag für das Haushaltsjahr 2019 sieht im Ordentlichen Haushalt Einnahmen und Ausgaben in Höhe von € 2.346.000.- vor, der Außerordentliche Haushalt weist Einnahmen und Ausgaben von € 1.407.000.- auf. Somit gibt es auch im heurigen Jahr wieder ein Rekordbudget in Höhe von € 3.753.000.-.

Der Waldwirtschaftsplan für die Gemeindegutsagrargemeinschaft liegt nun in einer 83 Seiten umfassenden Buchform vor. Er wurde dem Agrarausschuss und Vertretern des Gemeinderates von DI Anna Hollaus vom Amt der Tiroler Landesregierung, Abt. Forstplanung erläutert. Die Laufzeit beträgt 20 Jahre und endet im Jahr 2036. Die Kosten belaufen sich auf € 12.390.- brutto und wurden mit Mitteln des Landes, des Bundes und der EU kofinanziert. Daraus geht hervor, dass 356,6 ha als Ertragswald ausgewiesen sind, 228,9 ha als Schutzwald im Ertrag, 16 ha Nichtholzboden, 66,9 ha Nichtwald. Die Gesamtfläche beläuft sich auf 668,4 ha. Der Ertragswald wiederum wurde in mehrere Betriebsklassen eingeteilt. Eine Betriebsklasse ist ein Waldteil mit ähnlichen Standort- und Bringungsverhältnissen. BKL1 – Untere Lagen: Abgrenzung nach oben durch den Karröster Almweg. BKL2 – Vorderer Teil: Abgrenzung nach Westen durch den Karröster Almweg, nach Osten durch die Katastralgrenze zu Karres. BKL3 – Hinterer Teil: West- bzw. nordwestexponierte höher gelegene Waldteile. In Karrösten kommen eigentlich fast alle der in Tirol vorkommenden

Hauptbaumarten vor, wobei die Kiefer einen sehr hohen Anteil von fast 50% einnimmt. Der Anteil der Fichten und Lärchen liegt in der Gesamtbetrieblichen Baumartenverteilung etwas unter 25 %. Mischbaumarten sind nur geringfügig anzutreffen. Während die Tanne im Gesamtbetrieb fehlt, trifft man in den talnahen Lagen auf eingesprengte Laubholzinseln und in den Hochlagen auf Zirben. (Kurzer Auszug aus dem Operat)

Weitere Informationen darüber werden in den kommenden Ausgaben folgen. In diesem Zusammenhang nimmt unsere Gemeinde am Leaderprojekt „Zukunftsfite Landschaftselemente – Vielfalt fördern“ teil. Dabei werden ökologische Maßnahmen in talnahen Wäldern unter Berücksichtigung der Walddatierung für Tirol im Hinblick auf die notwendige Bestandsumwandlung aufgrund der Klimaänderung umgesetzt, das heißt für uns unter anderem, dass in den nächsten drei Jahren vermehrt Laubhölzer in den unteren Waldlagen angepflanzt werden.

Am 21. Jänner 2019 referierte Caritasdirektor Georg Schärmer zum Thema „Sucht nach Glück“ – bleibt sie über lange Strecken unerfüllt, beeinträchtigt sie Lebensfreude, Lebendigkeit und Lebensglück, kann sogar krank machen. Ein Vortrag, der auch einmal die Sichtweisen jener aufzeigte, die, von schweren Schicksalsschlägen gezeichnet, ihr Dasein in Armut und Einsamkeit abseits des pulsierenden Lebens fristen. Sucht gilt als eine der größten sozialmedizinischen und gesellschaftspolitischen Herausforderungen unserer Zeit. Man konnte sich über einen voll besetzten Gemeindesaal freuen.

Eingeladen wurde auch zu einer Informationsveranstaltung zum Thema Lebens- und Wirtschaftsraum Tirol – Unterstützung von Gemein-

den in Zeiten des Klimawandels mit Dr. Daniela Hohenwallner Ries von alpS, der Biologin Hanna Krimm und DI Maria Legner vom Klimabündnis. Präsentiert wurden die Ergebnisse des Workshops, an dem Feuerwehrkommandant Stefan Schatz, Gemeinderat und Umweltausschussobmann Günter Flür, Vbgm. Daniel Schöpf und ich teilnahmen. Ziel war die Eruierung von Veränderungen in unserer Gemeinde, auf die der Klimawandel direkt oder indirekt Einfluss hat. Daraus ergaben sich vier Faktoren, auf welche künftig ein erhöhtes Augenmerk zu legen sein wird: Bauen und Wohnen, Schutz vor Naturgefahren, Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft, Forstwirtschaft und Landwirtschaft. An diesem Abend galt es nun mit der Bevölkerung nachhaltige Maßnahmen auszuarbeiten, die in den Folgejahren dann umgesetzt werden sollten. Die Beteiligung war trotz den vorjährigen Ereignissen eher verhalten.

Der Gemeinderat beschloss bei der Gemeinderatssitzung am 19. Februar, die Vereinbarung der Satzung des Gemeindeverbandes zur Förderung des Krankenhauses St. Vinzenz, Zams den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Im für die Bezirke Imst und Landeck vorgesehenen Strukturplan Pflege 2012 bis 2022 ist sowohl eine Übergangspflegestation als auch eine Schwerpunktpflegestation in der Nähe des Krankenhauses vorgesehen. Beide Pflegestationen sollen an den Gemeindeverband angegliedert werden. Dafür wurde die bestehende Vereinbarung um diese Bereiche erweitert und in der Satzung die Aufbringung der erforderlichen Mittel vorgesehen.

Bei dieser Gemeinderatssitzung wurde auch die Festsetzung der Jungbürgerfeier auf den 9. November beschlossen. Vbgm. Daniel Schöpf wird mit dem Sport- und



Jugendausschuss und den Jungbürgern ein ansprechendes Programm ausarbeiten. Der Gastredner wird Caritasdirektor Georg Schärmer sein.

Ein zentrales Thema, worüber bereits eine rege Diskussion im Gang ist, ist die Anschaffung einer neuen Glocke. Prinzipiell Sache der Pfarre, ist es aber auch mir ein großes Anliegen, ein vollständiges Geläut auf unserem Kirchturm zu wissen, weil auch dies Teil unserer Gemeinde ist, uns Tag für Tag unser Leben lang begleitet, von Beginn an bis zum Lebensende. Stellen wir uns nur all die festlichen Ereignisse vor, die im Laufe eines Jahres stattfinden und von den Glocken angekündigt und begleitet werden. Je voller der Klang, die Melodie, umso angenehmer und berührender fühlt es sich an, vergleichbar mit dem Zusammenspiel von Musikinstrumenten. So denke ich, sollte es auch in Karrösten möglich sein, im Jahr 2019 ein vor zirka 60 Jahren nicht finanzierbares vollständiges Glockengeläut anzuschaffen. Informationen darüber wurden und werden von unserem Herrn Pfarrer Johannes in mündlicher und schriftlicher Form vermittelt, wir berichten darüber auch in dieser Ausgabe. Freuen wir uns auf die nun folgenden Anlässe, an denen die Bevölkerung teilhaben kann. Sei es der Glockenguss am 10. Mai, das Auspacken der Glocke am 14. Mai, die Glockenweihe am 7. Juli und das Einläuten am Kirchtag.



Johannes Oswald



URKUNDE



Die Gemeinde Karrösten hat am 14. November 2018 eine

RISIKO- UND KLIMAFOLGENANALYSE

durchgeführt, in der folgende Punkte bearbeitet wurden:

- § Überarbeitung des Risikokatalogs der Gemeinde
- § Ermittlung der Betroffenheit der Gemeinde durch ausgewählte Klimafolgen
- § Identifikation des Handlungsbedarfs

ppa. Dr. Daniela Hohenwallner-Ries
ppa. Dr. Daniela Hohenwallner-Ries
Prokuristin alpS
Leitung Klimawandelanpassung

alpS GmbH, Grabenweg 68, 6020 Innsbruck

www.alp-s.at

Ein Garten gegen das Insektensterben

Ein Thema dominiert derzeit die Nachrichten: Insekten verschwinden zusehends aus unserer Landschaft! Aber was kann man als Einzelner dagegen machen?

Insekten sind die Basis unserer Natur. Für uns Menschen sind vor allem bestäubende Insekten wichtig, damit unsere Obstbäume und Gemüsepflanzen Früchte tragen. Neben der Honigbiene sind viele andere Insekten, vor allem Wildbienen,

wichtige Bestäuber.

Wie kann man diese Insekten nun fördern? Durch blühende Pflanzen im Garten und auf dem Balkon! Exotische Pflanzen wie Echinacea, Bartblume, Zinnien oder Duftnessel stammen zwar nicht aus Tirol, bieten aber Honigbienen und anderen nicht spezialisierten Insekten Nektar und Pollen.

Aber Vorsicht: Zuchtsorten haben oft gefüllte Blüten. Die Blüte wirkt



zwar größer, bietet aber keinen Pollen und Nektar für Insekten. Die Forsythie ist ebenso eine Pflanze, die keinen Pollen oder Nektar produziert – die Blüten sind trocken. Als Ersatz wäre hier die Kornelkirsche, der Dirndlstrauch, geeignet, der ebenso im Frühling gelb blüht.

Wer der heimischen Insektenwelt etwas Gutes tun möchte, sollte im Garten vermehrt auf heimische Blütenstauden und Sträucher zurückgreifen. Über 50 % der Insekten sind auf heimische Pflanzen spezialisiert. Gewöhnlicher Natternkopf und heimische Glockenblumen sind wahre Wildbienenmagnete. Der Schlehdorn ist DER Schmetterlingsstrauch in Tirol, da zahlreiche Schmetterlinge wie der Segelfalter hier ihre Eier ablegen.

Grundsätzlich gilt: Mehr Mut zur Natur im Garten.



Die Initiative „Natur im Garten“ des Tiroler Bildungsforums berät Privatpersonen als auch Gemeinden zur ökologischen Pflege und naturnahen Gestaltung. Werden auch Sie Teil von „Natur im Garten“. Informationen zur Natur im Garten - Plakette, Vernetzungstreffen und Fortbildungen für GemeindemitarbeiterInnen erhalten Sie im Tiroler Bildungsforum unter 0512 581465 und auf

www.tiroler-bildungsforum.at.

Mit Unterstützung von Land Tirol und Europäischer Union.

Unsere Volksschule

Im Spätherbst lud uns Förster Arnold zu einer waldpädagogischen Führung ein.

Wir starteten mit einem Waldmandala und bestimmten das Alter der Bäume anhand der Jahresringe und erkundeten spielerisch „mit allen Sinnen“ die Umgebung. Abschließendes Highlight war der Bau einer „Waldkugelbahn“!



Radfahrübung:

Auch heuer bereiten sich die SchülerInnen der 4. Schulstufe wieder auf die Radfahrprüfung vor. Nachdem die Theorie im Unterricht besprochen wurde, drehten sie einige Übungsrunden in Imst.



Workshop zum Thema Demenz:

In Zusammenarbeit mit der Pfarr- Caritasbeauftragten Vroni Sailer freuten wir uns auf einen Besuch von Melanie Albrecht aus dem Demenz-Servicezentrum Imst. Sie brachten Kinderbücher aus der Reihe „1M Bücher Demenz“ mit und versuchten damit unseren Kindern das Thema „Vergessen“ altersgerecht und spielerisch näherzubringen.

Passend dazu schauten wir uns den Film „Honig im Kopf“ an, der einigen unserer SchülerInnen sehr zu Herzen ging.





und die Geschichte von „Pinocchio“ zu lesen



Im Advent:

Im Advent versammelten wir uns regelmäßig in unserem Gemeinschaftsraum, um im Schein der Kerzen unsere süßen Adventkalender zu öffnen, Musikstücke vorzutragen ...



Sie sollte uns auf das gleichnamige Kinderstück von Mareike Zimmermann (nach Carlo Collodi) im Landestheater Innsbruck vorbereiten, das wir am letzten Schultag vor Weihnachten besuchten.



Da wir heuer die Weihnachtskarten für die Gemeinde gestaltet haben, lud uns Birgit Gstrein zu einer leckeren Jause ein – vielen Dank dafür!



Unsere Pinocchios:



Wie jedes Jahr machte auch heuer wieder die „Herbergfamilie“ bei uns Station. Am nächsten Tag übergaben wir sie an unsere Nachbarin Anni Berger, bei der wir uns für die freundliche und nette Begegnung und für die wunderbaren Süßigkeiten herzlich bedanken.

Schneeeee, juchee:

Bereits Mitte Dezember bescherte uns der Winter eine Ladung Schnee, die wir gleich nutzten, um mit unseren Rutschtellern den Hügel neben unserer Schule hinunterzufahren.



Eignungsfeststellungen:

Nach der 4. Klasse Volksschule müssen sich die SchülerInnen fürs Gymnasium oder für eine Schwerpunktklasse an den Mittelschulen entscheiden. In den Bereichen Musik und Sport findet vorher eine Eignungsfeststellung statt. David Schöpf – Obmann des Sportvereins – organisierte kurzerhand einige Trainingseinheiten, um die Kinder auf die sportliche „Prüfung“ vorzubereiten.

Unsere Kunstwerke:Traumwesen Haustiere:Sterne:Bommel - Tiere:Eskimos am Nordpol:Maschen bilden:Stinkfußindianer:Faschingsmasken:Clown - Polonaise Schneemänner:Wichtel:

Fotos: Volksschule Karrösten.

S. H.



Der Winter im KINDERGARTEN

Im Winter neigt sich das Jahr zu Ende und wir verbringen die meiste Zeit im Kindergarten. Wir beobachten die ersten Schneeflocken, die vom Himmel fallen, verschiedene Tiere und Tierspuren im Schnee. Im Zimmer ist es warm und gemütlich.



Gesamtgruppe bei der Suche nach dem Nikolaus im Wald

Im Kindergarten bereiten wir uns auf die Weihnachtszeit vor. Gemeinsam mit Elmar Neuner haben wir die Kindermette am Heiligen Abend gestaltet. Beim gemeinsamen Singen und Feiern konnten wir alle die Wartezeit auf das Christkind etwas verkürzen.

Nach dem Jahreswechsel geht es bei uns gleich weiter mit lustigem und buntem Treiben – der Fasching ist da. Kinder verkleiden sich nicht nur im Fasching gern. Sie schlüpfen in verschiedenste Rollen und wollen mal etwas anderes sein – nicht nur im Fasching. Sie sagen: „Jetzt bin ich die Mama und du das Kind!“ Sie laufen in den Schuhen von Mama oder Papa durch das Haus. Sie spielen mit der Computertasche und gehen zur Arbeit. Sie spielen Schule. Sie machen aus einem Badetuch einen Umhang für den starken Ritter. Sie bauen ein Nest und spielen, ein kleiner Vogel zu sein, der um Futter bettelt. Besonders in der Faschingszeit schlüpft aber nicht nur Klein sondern auch Groß sehr gern in andere Rollen. So hat auch schon William Shakespeare geschrieben „Die ganze Welt ist eine Bühne!“.

Wir möchten uns bei allen Un-

terstützern und Spendern unseres Adventverkaufs bedanken, welche damit unsere Schnitzelparty möglich gemacht haben. Ein besonderer Dank gilt dem Gasthof Trenkwald für die überaus nette und aufmerksame Bewirtung am Rosenmontag bei unserer Faschingsfeier.



Schnitzel - Essen beim Lepold



Wir singen unser Faschingslied nach dem Schnitzel - Essen

Das Feiern von verschiedenen Festen im Kindergarten – Geburtstage, Jahreskreis,... - ist ein wichtiger Teil unserer Bildungsarbeit.



Emma, Ronja, Mariella, Hannah und Mikko mit ihren selbstgebastelten Masken

Feste zu feiern unterstützt Kinder in ihrer Persönlichkeits- und Identitätsentwicklung. Sie geben dem Leben Struktur und bieten aber auch die Möglichkeit aus dem gewohnten Alltag herauszutreten und eine „Hoch“ – Zeit zu erleben.

Der Kindergarten hat heute vermehrt die Aufgabe mit Kindern Feste zu gestalten, um ihnen die Bedeutung, die Atmosphäre, Freude, Vorfreude und das soziale Miteinander näherzubringen. Bei der Planung, Vorbereitung und Durchführung versuchen wir die Kinder immer maßgeblich mit einzubeziehen und dadurch verschiedene Kompetenzen zu fördern.



Sophia erklärt die Spuren im Schnee

Fotos: Kindergarten Karrösten

C. TH

Die Volksschule Karrösten zu Besuch bei der Rotwildfütterung mit Waldpädagogik

Am Freitag, den 1. Februar 2019 wurden die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lehrerin Hildegard von unserem Waldaufseher Arnold Schöpf für einen Praxisunterricht bei der Volksschule Karrösten abgeholt. Gemeinsam machten sie sich auf den Weg zur tief verschneiten Rotwildfütterung im Altwigg.



Foto: Harald Krajic

Nach dem Eintreffen bei der Fütterung wurden die Kinder vom Jagdleiter/Jagdaufseher Krabacher Bernhard, Jagdaufseher Krajic Harald, Jäger Prantl Michael und vom Waldaufseher Arnold Schöpf aufs Herzlichste begrüßt. Bernhard erklärte den interessierten Kindern die Fütterung und warum überhaupt gefüttert wird. Ebenso erklärte er, welche Aufgaben und Pflichten ein Jäger während eines Jahres in einem Jagdrevier zu erfüllen hat.



Foto: Harald Krajic

Die Kinder wurden dann in zwei Gruppen aufgeteilt. Arnold erklärte den Kindern die Aufgaben des Waldaufsehers, sowie die eingesetzten Werkzeuge und auf welche wichtigen Informationen eine forstliche Absperrtafel hinweist. Den Kindern wurden anhand von Blättern, Nadeln und Ästen die hei-

mischen Baumarten nähergebracht, auch über die wichtigen Funktionen unseres Waldes hat Arnold berichtet.

Der zweiten Gruppe wurde inzwischen von Harald und Michael sehr viel Interessantes über unser heimisches Wild erzählt. Anhand von Präparaten, Abwurfstangen und Bildern wurde der Vortrag kindgerecht und spannend präsentiert. Die Kinder waren mit großem Eifer bei der Sache und sparten auch nicht mit interessanten Fragen an die Jäger. Eine der wichtigsten Fragen, die geklärt werden konnte, war, dass das Reh nicht die Frau vom Hirsch ist.

Nach dem theoretischen Teil konnte endlich Hand angelegt werden. Die Kinder füllten die Raufen mit Heu und die Futtertröge mit Silage. Die zahlreichen Spuren im Schnee, sowie die Losungen von Reh und Rotwild, aber auch die eingezäunte Rehwildfütterung mussten natürlich auch noch genauestens inspiziert werden. Nach getaner Arbeit ließen sich die Kinder noch eine gute Jause, welche vom Tiroler Jägerverband spendiert wurde, schmecken.

Es war nicht nur für die Kinder ein lehrreicher Vormittag, sondern auch für die Jäger. Für sie war es etwas Besonderes mit den Kindern die Natur zu erkunden und ihnen wichtige Informationen über Wildtiere vermitteln zu dürfen.

An dieser Stelle einen recht herzlich Dank dem Bezirksjägermeister Herrn Ing. Klaus Ruetz, sowie dem Tiroler Jägerverband für die tatkräftige Unterstützung.



Foto: Harald Krajic

Kinobesuch der Jungschützen und Jungmarketenderinnen

Am 12. Februar war es wieder mal soweit, unser Jungschützenbetreuer Hubi Raffl lud die Jungschützenbande auf einen Kinobesuch ins FMZ Kino Imst ein. Nach dem Studium der Vorführungen entschied man sich für The Lego Movie 2. Wie es sich für einen richtigen Kinobesuch gehört, wurde die Rasselbande mit reichlich Popcorn, Süßigkeiten und Getränken ausgestattet. Es war wieder eine Superaktion für unseren Schützennachwuchs. Wir möchten uns auf diesem Weg nochmals bei unserem Jungschützenbetreuer Hubi recht herzlich bedanken, der sich während des ganzen Jahres um unseren Nachwuchs kümmert. Danke, deine Schützenkollegen!

H. K.



Foto: Harald Krajic

H.K.

Um die Menschen zu verstehen, muss man ihre Jugend kennen.

Joseph Stanislaus Zauper
(1784 - 1850)
Schriftsteller und Lehrer

In einem vom Land Tirol geförderten Programm für Gemeinden wird der Lebens- und Wirtschaftsraum auf die Folgen des Klimawandels vorbereitet und gesichert.



Foto: Günter Flür

Dazu werden in einem umfassenden Prozess – gemeinsam mit alp S dem Klimabündnis Tirol und Energie Tirol – in zehn Tiroler Gemeinden Risiken identifiziert, die durch die Auswirkungen des Klimawandels verstärkt werden bzw. neu entstehen können. Karrösten ist eine davon und nimmt damit eine Vorreiterrolle für einen zukunftsfähigen Umgang mit kommenden Veränderungen ein.

Klimawandel findet statt. Maßnahmen zum Klimaschutz sind im-

Karrösten wird klimafit!

mer noch das Gebot der Stunde, allerdings geht es auch darum, für die bereits eintretenden und noch kommenden Veränderungen gewappnet zu sein: Durch den Anstieg der Durchschnittstemperatur ist mit einer Zunahme von Hitzetagen oder einer Verlängerung der Vegetationsperiode zu rechnen.



Foto: Günter Flür

In zwei für die Gemeinde Karrösten kostenlosen Workshops werden Naturgefahren (Muren, Lawinen, Steinschlag etc.), technische Risiken (z. B. Waldbrand) sowie Infrastrukturrisiken (z. B. Ausfall Wasserversorgung) ebenso diskutiert wie die Klimafolgen für die Sektoren Bauen und Wohnen, Forstwirtschaft, Ge-

sundheit, Landwirtschaft oder Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft.

Die Gemeinde Karrösten sieht sich vor allem von einer Zunahme von Trockenperioden, einer Zunahme von lokalen Starkniederschlägen und der Ausbreitung heimischer Schadorganismen wie dem Borkenkäfer konfrontiert.



Foto: Günter Flür

Gemeinsam mit der Bevölkerung konnten, basierend auf dieser Verletzlichkeitsanalyse, Maßnahmen entwickelt werden. Sie reichen von der aktiven Waldumgestaltung (Naturverjüngung, Erhalt Schutzwald) über die Erweiterung der gemeindeeigenen Deponie für Geschiebe durch Muren.

H. Kr.

Jahreshauptversammlung der Bergwacht Karrösten

Am 12.01.2019 begrüßte Einsatzstellenleiter Mathias Krabacher die Karröster Bergwächter zur Jahreshauptversammlung im Gasthof Trenkwälder. Anwesend waren alle Kameraden und die Ehrengäste Bgm. Oswald Krabacher, Bezirksleiter-Stellvertreter Florian Walch und Bergwächter Sepp Kranewitter. Man blickte auf das vergangene Jahr mit zahlreichen Diensten und Arbeitseinsätzen zurück und es wurde ein grober Plan für 2019 ge-



Foto: Andreas Konrad

schmiedet. Insgesamt wurden von den Bergwächtern im vergangenen Jahr 2410 Arbeitsstunden an Diensten geleistet. Im Winter führte man gemeinsame Streifengänge durch und im Frühjahr nahmen Bergwächter an der Dorfreinigung teil. Nach den Murenabgängen im Sommer wurden die Steige am Tschirgant wieder instandgesetzt. Wie jedes Jahr unterstützten wir auch heuer die Aktion „Essen auf Rädern“ und stellten der Turnerschaft



Foto: Andreas Konrad

Karrösten bei der „Tschirgant Trophy“ einige Streckenposten. Unser jährlicher Ausflug wurde aufgrund des Wetters kurzfristig umgestaltet auf eine kürzere, aber dennoch anstrengende Route. 2019 kommen wieder wichtige Aufgaben auf unsere Einsatzstelle zu, wobei unsere 60 - Jahr - Feier am 4. August 2019 auf der Bergwachthütte besonders zu erwähnen ist. Für das leibliche Wohl und Unterhaltung wird dort bestens gesorgt sein. Für die Besucher des Festes wird ein Shuttleservice vom Dorfplatz bis zur Alm eingerichtet. Über zahlreiche Besucher aus unserer Gemeinde und der Umgebung würden wir uns natürlich besonders freuen.

M. J.

Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung der Schützenkompanie Karrösten

Am Morgen des 20. Jänner 2019 trafen sich die Schützenkompanie und die Musikkapelle Karrösten bei der Weberei Schatz, um gemeinsam mit den Ehrengästen kurz vor halb 9 Uhr zur Kirche zu marschieren. Nach dem Besuch der Hl. Messe, die zum Gedächtnis an die verstorbenen Schützenkameraden gefeiert wurde, marschierten alle Beteiligten zum Gasthof Trenkwaller, wo die Jahreshauptversammlung stattfand.

Nach der Begrüßung der Markentenderinnen, Jungschützen, Schützenkameraden und Ehrengäste wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Anschließend folgten die Berichte des Kassiers, des Waffen- und Zeugwartes, des Schießwartes, des Jungschützenbetreuers sowie des Obmanns Bernhard Neurauter. Der Obmann bedankte sich beim alten Ausschuss für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Schützenjahr.

Vor den anstehenden Neuwahlen stand noch eine Ehrung an der Tagesordnung und so wurde der Schütze Christoph Sailer zum Patrouillenführer befördert. Wir gratulieren unserem Trommler recht herzlich zur Beförderung.

Es folgten die Neuwahlen des Kompanieausschusses. Bernhard übergab den Vorsitz an Regimentskommandant Mjr. Fritz Gastl, welcher die Wahl leitete.

Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden alle Funktionäre einstimmig gewählt.

Ergebnis:

Johannes Thurner	Hauptmann
Martin Thurner	Oberleutnant
Bernhard Krabacher	Leutnant
Hannes Mark	Fähnrich
Bernhard Neurauter	Obmann
David Schöpf	Obmann-Stellvertr.
Engelbert Reheis	Kassier
Harald Krajic	Schriftführer

Bernhard Krabacher	Zeug-und Waffenwart
Martin Thurner	Schießwart
Hubert Raffl	Jungschützenbetr.
Christoph Sailer	Heimwart
Mario Schwarz	Chronist
Gottfried Praxmarer	Beisitzer
Reinhold Winkler	Kassaprüfer
Johannes Schöpf	Kassaprüfer

und Intranet
Zeug-und Waffenwart
Schießwart
Heimwart
Chronist
Beisitzer
Kassaprüfer
Kassaprüfer

Rudigier, Bataillonskommandant Mjr. Ralf Zoller und Bataillonspräsident Markus Wörle dankten der Kompanie und dem Ausschuss für die geleistete Arbeit und wünschten dem neuen Ausschuss alles Gute. Die verdienten, langjährigen Funktionäre Hauptmann Helmuth Köll und Ehrenobmann Oberleutnant Manfred Thurner legten ihre Funktionen nieder.



Foto: Harald Krajic

Nach den Wahlen fanden die Ansprachen der Ehrengäste statt. Vizebürgermeister Daniel Schöpf, Regimentskommandant Mjr. Fritz Gastl, Bezirkskommandant Mjr. Norbert

Ehrenobmann Manfred Thurner berichtete uns, dass Helmuth 1969 zu den Schützen ging und mit 12 Jahren schon ein Gewehr nehmen musste, in der heutigen Zeit wäre dies unvorstellbar.



Foto: Harald Krajic

Am Morgen des 20. Jänner 2019 trafen sich die Schützenkompanie und die Musikkapelle Karrösten bei der Weberei Schatz, um gemeinsam mit den Ehrengästen kurz vor halb 9 Uhr zur Kirche zu marschieren. Nach dem Besuch der Hl. Messe, die zum Gedächtnis an die verstorbenen Schützenkameraden gefeiert wurde, marschierten alle Beteiligten zum Gasthof Trenkwald, wo die Jahreshauptversammlung stattfand.

Nach der Begrüßung der Markettenderinnen, Jungschützen, Schützenkameraden und Ehrengäste wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Anschließend folgten die Berichte des Kassiers, des Waffen- und Zeugwartes, des Schießwartes, des Jungschützenbetreuers sowie des Obmanns Bernhard Neurauder. Der Obmann bedankte sich beim alten Ausschuss für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Schützenjahr.

Vor den anstehenden Neuwahlen stand noch eine Ehrung an der Tagesordnung und so wurde der Schütze Christoph Sailer zum Patrouillenführer befördert. Wir gratulieren unserem Trommler recht herzlich zur Beförderung.

Es folgten die Neuwahlen des Kompanieausschusses. Bernhard übergab den Vorsitz an Regimentskommandant Mjr. Fritz Gastl, welcher die Wahl leitete. Bei der Neuwahl des Ausschusses wurden alle Funktionäre einstimmig gewählt. Ergebnis:

Johannes Thurner	Hauptmann
Martin Thurner	Oberleutnant
Bernhard Krabacher	Leutnant
Hannes Mark	Fähnrich
Bernhard Neurauder	Obmann
David Schöpf	Obmann-Stellvert.
Engelbert Reheis	Kassier
Harald Krajic	Schriftführer und Intranet
Bernhard Krabacher	Zeug- und Waffenwart
Martin Thurner	Schießwart

Hubert Raffl	Jungschützenbetr.
Christoph Sailer	Heimwart
Mario Schwarz	Chronist
Gottfried Praxmarer	Beisitzer
Reinhold Winkler	Kassaprüfer
Johannes Schöpf	Kassaprüfer

Nach den Wahlen fanden die Ansprachen der Ehrengäste statt. Vizebürgermeister Daniel Schöpf, Regimentskommandant Mjr. Fritz Gastl, Bezirkskommandant Mjr. Norbert Rudigier, Bataillonskommandant Mjr. Ralf Zoller und Bataillonspräsident Markus Wörle dankten der Kompanie und dem Ausschuss für die geleistete Arbeit und wünschten dem neuen Ausschuss alles Gute.

Die verdienten, langjährigen Funktionäre Hauptmann Helmuth Köll und Ehrenobmann Oberleutnant Manfred Thurner legten ihre Funktionen nieder. Ehrenobmann Manfred Thurner berichtete uns, dass Helmuth 1969 zu den Schützen ging und mit 12 Jahren schon ein Gewehr nehmen musste, in der heutigen Zeit wäre dies unvorstellbar.

1979 wurde er Schriftführer und hatte diese Funktion 10 Jahre lang inne. 1989 wurde er zum Hauptmann gewählt. Insgesamt war Helmut 30 Jahre Hauptmann, das erste Jahr in einer Doppelfunktion Hauptmann und Obmann. Deshalb schlägt Ehrenobmann Manfred Thurner vor, Hauptmann Helmuth Köll zum Ehrenhauptmann zu ernennen. Natürlich wurde dies von der Kompanie einstimmig beschlossen, und somit wird Helmuth in Zukunft als Ehrenhauptmann unserer Kompanie angehören.

Unser Obmann Bernhard Neurauder berichtete, dass unser Ehrenobmann Manfred Thurner 1967 in die Schützenkompanie Karrösten trat. Von 1992 bis 2013 hatte er die Funktion des Obmanns inne. 1997 wurde er zum Oberleutnant befördert und legte diese Funktion bei der heurigen Jahreshauptversammlung

nieder. 2013 wurde Manfred zum Ehrenobmann ernannt.

Bernhard dankte Manfred, dass er immer dem Ausschuss mit Rat und Tat zur Seite stand und auch in Zukunft noch zu Rate gezogen werden darf. Wie unser neuer Hauptmann Johannes Thurner und Obmann-Stvtr. David Schöpf richtig meinten waren Helmuth und Manfred für sie die Karröster Schützen und sie habe große Fußstapfen für unsere Generation hinterlassen, hoffentlich werden wir in diese Fußstapfen irgendwann hineinwachsen. Die Anwesenden Ehrengäste lobten und gratulierten natürlich auch unseren zwei scheidenden Funktionären und lobten die hervorragenden Leistungen in der Kompanie, der Gemeinde und im Bataillon und wünschten ihnen für die Zukunft alles Gute.

Im Namen der gesamten Kompanie möchte ich mich auch nochmals bei diesen zwei Vorzeige-Schützen für die geleistete Arbeit der letzten Jahrzehnte recht herzlich bedanken und hoffe, dass sie noch lange Teil unserer Kompanie sein werden. Ein gemeinsames Mittagessen in froher Runde bildete den Abschluss einer würdigen Sebastianfeier und Jahreshauptversammlung 2019.

H. K.

Aktion Friedenslicht

Am 24. Dezember 2018 trotzten die FF Karrösten und deren freiwillige Helfer dem schlechten Wetter und überbrachten den Gemeindebürgern das Friedenslicht. Die Spenden von der „Aktion Friedenslicht“ gingen an die Familie Reutemann aus Stams. Der 14-jährige Fabio lag nach einem schweren Fahrradunfall mit schwersten Verletzungen und zahlreichen gebrochenen Knochen mehrere Tage im Koma. Die alleinerziehende Mutter wird durch die Spendenaktion Friedenslicht finanziell unterstützt.

R. E.





Foto: Benjamin Konrad

Cäcilienmesse

Am 18.11.2018 zelebrierte Pfarrer Johannes in der Pfarrkirche Karrösten die Cäcilienmesse, die von der Musikkapelle festlich umrahmt wurde.

Im Anschluss marschierte die Musik zur Cäcilienfeier im Gasthof Trenkwalder. Dort fanden die alljährlichen Ehrungen statt. Das Leistungsabzeichen in Bronze erhielt Jakob Thurner und er wird uns ab sofort beim Tubaregister unterstützen. Für 15-jährige Mitgliedschaft bei der Musikkapelle wurde

Daniel Schöpf ausgezeichnet. Elmar Neuner wurde für seine 40-jährige Mitgliedschaft geehrt. Außerdem wurde unser Altmusikant Hubert Sailer für seine langjährige Tätigkeit bei der Musikkapelle zum Ehrenmitglied ernannt.

Auf die Geehrten und unser neues Ehrenmitglied wurde selbstverständlich das ein oder andere Gläschen getrunken und die Cäcilienfeier klang in gewohnter Manier in den frühen Abendstunden aus.

B. K.

Wurstwatten 2018

Schon fast zur Tradition geworden, fand das alljährliche Wurstwatten der Vereine Musikkapelle, Schützenkompanie und Feuerwehr am 27. Oktober statt.

Bei diesem Turnier geht es wortwörtlich um die Wurst. Das Verliererteam muss für die Verköstigung (Hauswurst) der Teilnehmer aufkommen. Dieses Jahr fand der Wettbewerb im Probelokal der Musikkapelle statt. Jeder Verein stellte vier Teams zu je zwei Spielern. Daraufhin wurde „losgewattet“. Am Ende ging die Musikkapelle als Tagessieger hervor und den 2. Platz konnte sich die Schützenkompanie holen. Der letzte Platz und somit auch der Sponsor der Hauswurst ging an die Feuerwehr. Nochmals vielen Dank an die Teilnehmer und wir freuen uns schon auf das nächste Jahr.

B. K.



Foto: Benjamin Konrad

Silvesterblasen der MK Karrösten

Bei etwas wechselhaftem Wetter, jedoch mit angenehmer Temperatur, konnte das traditionelle Silvesterblasen abgehalten werden. Wegen Schnee und Regen mussten einige Musikantinnen und Musikanten gelegentlich einkehren, um sich aufzuwärmen. Insofern war das Geschehen für die Beteiligten alles andere als unangenehm.

Die Musikkapelle Karrösten möchte sich hiermit bei der Karröster Bevölkerung recht herzlich für die großzügigen Spenden und auch für die Verpflegung bedanken. Für uns Musikantinnen und Musikanten zeigt es, dass unser „Spielen“ in der

Gemeinde sehr geschätzt wird.

Vorschau Ausrückungen Musikkapelle:

Erstkommunion Karrösten

am So., 05. Mai 2019

FFW Karrösten – Autoweihe

am Sa., 18. Mai 2019

Frühjahrskonzert

am Sa., 25. Mai 2019

Fronleichnamspzession

am Do., 20. Juni 2019

Platzkonzert am Fr., 28. Juni 2019

Dorffest u. Kirchtag

am Sa., 20. Juli 2019

und So., 21. Juli 2019

B. K.



Foto: Benjamin Konrad



Foto: Benjamin Konrad



Jahreshauptversammlung der MK Karrösten

Am Freitag, den 23. November 2018 fand die alljährliche Jahreshauptversammlung im Probelokal der Musikkapelle statt. Obmann Clemens Praxmarer begrüßte Bürgermeister Oswald Krabacher und die anwesenden Ehrenmitglieder Manfred Schwarz, Helmut Schöpf und Hubert Sailer. Nach der Begrüßung folgte der Bericht des Schriftführers und Kassiers. Danach folgte der Bericht des Kapellmeisters Florian Schöpf. Der Bericht beinhaltete einen kurzen Rückblick über das vergangene Musikjahr. Florian wird sein Amt als Kapellmeister niederlegen und in Zukunft wieder das

Trompeterregister verstärken.

An dieser Stelle möchten wir uns noch recht herzlich bei Florian für seine großartige Arbeit als Kapellmeister bedanken. Auch unsere Trompeterin Cornelia Lechner verläßt uns nach 24 Jahren. Für ihre jahrelange Tätigkeit und großartige Kameradschaft bei der Musikkapelle gebührt ihr ein großes Dankeschön! Im Anschluss folgte der Bericht des Obmannes und die Ansprache von Bürgermeister Oswald Krabacher. Zum Abschluss folgte noch eine Fotopräsentation über das vergangene Musikjahr.

B. K.

Bastelnachmittag in der Bücherei

Am 14. Dezember 2018 fand der erste Bastelnachmittag mit Reba in der Bücherei statt. Viele Kinder sind unserer Einladung gefolgt und haben mit Begeisterung ihren eigenen Lesepass, sowie Weihnachtskarten und ein persönliches Lesezeichen gestaltet. Es freut uns sehr, dass die neue Bücherei auch bei unseren jungen Lesern so gut angenommen wird. Für alle, die auch gerne mal ein Buch in der Bücherei ausleihen möchten, haben wir jeden Mittwoch von 19 bis 20 Uhr geöffnet.

Das Büchereiteam

C. K.



Foto: Conny Krajic

Faschingsparty FC Sagl Bar

Am 09.02.2019 fand nach längerer Pause wieder eine Faschingsparty in der Sagl Bar statt. Leider fanden sich nur wenige Masken und Gäste zur Veranstaltung im Vereinslokal ein. Dies konnte der guten Stimmung jedoch nichts anhaben und es war ein gelungener Abend unter Freunden.

M. R.



Fotos: Martin Raffl

Rodel und Tourenabend

Am 16. Februar führte der diesjährige Rodel- und Tourenabend den FC Sagl Bar auf die „Grinner Skihütte“. Nach der gemeinsamen Anfahrt mit dem Bus nach Grins traten die 21 Teilnehmer den Aufstieg mit Rodel bzw. Tourenski zur Hütte an. Nach etwa 1,5 Std.(500HM) trafen alle auf der Hütte ein. Bei Gulaschsuppe, Hauswürsten, Bier und Wein verbrachten wir einen unterhaltsamen und lustigen Abend. Um Mitternacht fuhren alle gemeinsam der Rodelbahn entlang wieder zurück zum Bus. Danke an alle Teilnehmer für den tollen Abend.

M. R.



Fotos: Martin Raffl



Gelungener Maskenlauf 2019

Der Männerchor Karrösten hielt am Samstag, 2. März 2019 wieder seinen alt bewährten Maskenlauf, diesmal jedoch mit einigen Neuerungen, ab. Das neue Veranstaltungszentrum (VAZ) bei der Volksschule Karrösten bietet sich hervorragend für Feste mit Ausschank an und so entschied man, die Streckenführung des Maskenlaufes zu ändern. Gestartet wurde beim neuen Männerchorlokal am oberen Gemeindevorplatz, weiter zum Dorfplatz, die Sturmergasse hinauf bis zum Vorplatz des neuen VAZ, wo auch der Ausklang des Festes bis spät in die Nacht gefeiert wurde. Darüber hinaus konnte der Innenraum der Bühne hervorragen

gend für eine Zaubershow genutzt werden. Eigens zur Unterhaltung der Kinder engagierte der Männerchor zwei erfahrene Zauberkünstler, welche Groß und Klein zum Staunen brachten. Die Teilnehmerzahl an Maskierten war wieder einmal sensationell und der Ideenreichtum verschiedener Masken und Gruppen, sowie deren Ausführungen, einfach genial. Hier sei besonders erwähnt, dass die Gruppe der Musikkapelle bei jedem Maskenlauf mit eigens einstudierten Liedern und Kostümierungen immer gute Stimmung verbreitet. In diesem Jahr konnten sie als „Monkey-Band“ den 1. Platz holen! Aber auch die Mitglieder des

Männerchores sorgten mit ihren „Hahn- bzw. Hennen-Kostümen“ und einem guten Eierlikör für gute Laune. Für ein weiteres Highlight sorgte der Männerchor mit der „Labera-Aufführung“, welche vom Publikum sehr gespannt mitverfolgt wurde.

Darüber hinaus ist es dem Männerchor dieses Jahr wieder gelungen, durch aufmerksames Zuhören und Aufschreiben einige Missgeschicke von den „Öischtern“ aufzudecken und darüber eine „Labera“ aufzuführen, welche von allen Besuchern gespannt mitverfolgt wurde.

A. P.



Fotos: Anita Prantl



Das Inntal summt

Natur im Garten - Familiennachmittage

30.03.2019	Haiming	Gemeindeamt	14:15 – 14:45 14:45 – 15:15 15:45 – 16:15 16:15 – 16:45	Das Inntal summt Heimische Blütenstauden Leben am und im Gartenteich Der Schmetterlingsgarten
06.04.2019	Roppen	Kultursaal	14:15 – 14:45 14:45 – 15:15 15:45 – 16:15 16:15 – 16:45	Das Inntal summt Heimische Blütenstauden Der Schmetterlingsgarten Vögel im Garten
27.04.2019	Mötz	Gemeinde Kirchplatz	14:15 – 14:45 14:45 – 15:15 15:45 – 16:15 16:15 – 16:45	Das Inntal summt Lebensraum Blumenwiese Nützlinge im Garten Heimische Gehölze
11.05.2019	Mieming	Gemeindesaal	14:15 – 14:45 14:45 – 15:15 15:45 – 16:15 16:15 – 16:45	Das Inntal summt Heimische Blütenstauden Der Schmetterlingsgarten Gesunder Boden
18.05.2019	Obsteig	Volksschule Obsteig	14:15 – 14:45 14:45 – 15:15 15:45 – 16:15 16:15 – 16:45	Das Inntal summt Heimische Blütenstauden Vögel im Garten Leben am und im Gartenteich

Im Rahmen eines LEADER-Projekts werden in der Region Imst Veranstaltungen zum Thema Insektenvielfalt und Artenschutz durchgeführt. Alle Veranstaltungen sind kostenlos und werden von einem Kinderprogramm begleitet:

Forschen mit Professor Blumix:

Ihr entwickelt Samenbomben, baut für zu Hause Wohnungen für Kleintiere, müsst ziemlich um die Ecke denken, um bei der Forscherrallye Aufgaben zu lösen und vieles mehr.

Zusätzlich zu den Veranstaltungen werden an separaten Terminen Workshops abgehalten.

Workshops für Bürger:

03.05.2019: Blumenwiesen anlegen

15.06.2019: Blumenwiesen anlegen

29.06.2018: Heimische Gehölzer

Ort wird noch bekanntgegeben. Um frühzeitige Anmeldung unter naturimgarten@tsn.at wird gebeten.

Das Projekt „Das Inntal summt“ entstand in der Gemeinde Imst und wurde gemeinsam mit dem Regionalmanagement Bezirk Imst und der Klima- und Energiemodellregion Imst zu einem 7 gemeindeumfassenden Projekt ausgeweitet. Ziel ist es naturnahe öffentliche Blühflächen in den Gemeinden zu etablieren und Bewusstseinsbildung für das Thema naturnahe Grünflächengestaltung zu betreiben. Das Projekt wird mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union (LEADER) durchgeführt.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON BUND, LAND UND EUROPÄISCHER UNION

Bundesministerium
Nachhaltigkeit und
Tourismus

LE 14-20

LEADER

Grünes Tirol

region

Grünes Tirol

Grünes Tirol

Grünes Tirol

Grünes Tirol

Grünes Tirol

Grünes Tirol

Grünes Tirol

Statistik Austria kündigt SILC-Erhebung an

Statistik Austria erstellt im öffentlichen Auftrag hochwertige Statistiken und Analysen, die ein umfassendes, objektives Bild der österreichischen Wirtschaft und Gesellschaft zeichnen. Die Ergebnisse von SILC liefern für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit grundlegende Informationen zu den Lebensbedingungen und Einkommen von Haushalten in Österreich. Es ist dabei wichtig, dass verlässliche und aktuelle Informationen über die Lebensbedingungen der Menschen in Österreich zur Verfügung stehen. Die Erhebung SILC (Statistics on Income and Living Conditions / Statistiken über Einkommen und Lebensbedingungen)

wird jährlich durchgeführt. Rechtsgrundlage der Erhebung ist die nationale Einkommens- und Lebensbedingungen-Statistik-Verordnung des Bundesministeriums für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (ELStV, BGBl. II Nr. 277/2010 zuletzt geändert in BGBl. 313/II/2018) sowie eine Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates (EG Nr. 1177/2003). Nach einem reinen Zufallsprinzip werden aus dem Zentralen Melderegister jedes Jahr Haushalte in ganz Österreich für die Befragung ausgewählt. Auch Haushalte Ihrer Gemeinde könnten dabei sein! Die ausgewählten Haushalte werden durch einen Ankündigungsbrief informiert und

eine von Statistik Austria beauftragte Erhebungsperson wird von Februar bis Juli 2019 mit den Haushalten Kontakt aufnehmen, um einen Termin für die Befragung zu vereinbaren. Diese Personen können sich entsprechend ausweisen. Jeder ausgewählte Haushalt wird in vier aufeinanderfolgenden Jahren befragt, um auch Veränderungen in den Lebensbedingungen zu erfassen. Haushalte, die schon einmal für SILC befragt wurden, können in den Folgejahren auch telefonisch Auskunft geben. Inhalte der Befragung sind u.a. die Wohnsituation, die Teilnahme am Erwerbsleben, Einkommen sowie Gesundheit und Zufriedenheit mit bestimmten Lebensbereichen. Für die Aussagekraft der mit großem Aufwand erhobenen Daten ist es von enormer Bedeutung, dass sich alle Personen eines Haushalts ab 16 Jahren an der Erhebung beteiligen. Als Dankeschön erhalten die befragten Haushalte einen Einkaufsgutschein über 15,- Euro.

Die Statistik, die aus den in der Befragung gewonnenen Daten erstellt wird, ist ein repräsentatives Abbild der Bevölkerung. Eine befragte Person steht darin für Tausend andere Personen in einer ähnlichen Lebenssituation. Die persönlichen Angaben unterliegen der absoluten statistischen Geheimhaltung und dem Datenschutz gemäß dem Bundesstatistikgesetz 2000 §§17-18. Statistik Austria garantiert, dass die erhobenen Daten nur für statistische Zwecke verwendet und persönliche Daten an keine andere Stelle weitergegeben werden. Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Mitarbeit! Weitere Informationen zu SILC erhalten Sie unter: Statistik Austria | Guglgasse 13 | 1110 Wien
Tel.: 01/71128 8338 (werktags Mo-Fr 9:00-15:00 Uhr)
E-Mail: erhebungsinfrastruktur@statistik.gv.at
Internet: www.statistik.at/silcinfo

Glocken sind Musikinstrumente ...

Glocken sind Musikinstrumente, welche mit ihren Tönen Freude vermitteln und Botschaften verkünden sollen. Zusätzlich zu dieser „Hauptaufgabe“ erhalten Glocken durch ihre Verzierung eine symbolische Bedeutung und aufgrund der meist langen Lebensdauer auch eine historische.

Auch unsere neue große Glocke in Karrösten wird eine besondere Verzierung samt einer starken Glaubensbotschaft tragen. Eine Pfarrdelegation hat Mitte Februar mit den Bildhauerinnen der Glockengießerei Grassmayr die Verzierungswünsche besprochen und passende Glockentexte festgelegt.



Foto: Pfarrer Johannes Laichner

Die Glocke wird das Bild unserer zweiten Kirchenpatronin, der hl. Maria Madgalena tragen und diese mit den Worten "Hl. Maria Magdalena, bitte für Karrösten" um Schutz und Hilfe anrufen. Umrahmt von Ornamentbändern wird an der Glockenschulter ein weiterer wichtiger Text zu lesen sein: "Christus ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!" Diese Worte erinnern an Maria Magdalena als erste Zeugin der Auferstehung und sind als zentrale Glaubensbotschaft unserer neuen Glocke zu verstehen.

Die Glockenkrone wird mit Engelsköpfen, welche in alle Himmelsrichtungen schauen, verziert sein. Der Ursprung für die Verzierung der Glockenkronen mit Engeln liegt im Glauben, dass die Glocken beim Läuten mit ihren weit hörbaren

Klängen so auch Schutz und Segen
verbreiten.

Diese Verzierungen werden nun in den kommenden Wochen „positiv“ aus Plastilin modelliert und als Silikon- bzw. Gipsnegativ abgegossen. Nach einer optischen und textlichen Qualitätsprüfung wird die Glocke samt ihren Verzierungen mit feinstem Speziallehm eingehüllt. Die gesamte Glockenform wird anschließend mit Feuer erhitzt, das Wachs der Verzierungen schmilzt heraus und die Verzierungen sind nun als „Negativform“ im Lehm-mantel sichtbar. Beim Guss der Glocke wird somit auch gleichzeitig dieser „Negativraum“ mit Metall gefüllt und die Verzierungen werden in einem Guss mit der Glocke „geboren“.



Foto: Pfarrer Johannes Laichner

Der Guss der Glocke ist für den 10. Mai 2019 um 15:00 Uhr angesetzt. Natürlich werden wir als Pfarre diesem historischen Ereignis beiwohnen und mit einer Delegation am Guss teilnehmen. Vor dem Guss ist um 13:30 Uhr eine Besichtigung des Glockenmuseums geplant. Bei dieser Führung wird uns der Entstehungsprozess der Glocke und die Bedeutung dieses ehrwürdigen Musikinstruments näher gebracht. Wer den Glockenguss hautnah miterleben möchte, möge sich bei Elmar Neuner melden.

Sollten sich mehr als 50 Personen anmelden, planen wir auch eine weitere Fahrt zur sogenannten “Geburt

der Glocke” am 14. Mai. Das “Auspacken” und damit der erste Blick auf die neue Glocke sind nicht weniger feierlich und berührend. Erst bei der “Geburt der Glocke” wird festgestellt, ob der Guss wirklich geglückt ist. Auch bei dieser Fahrt ist eine Führung durch das Glockenmuseum als Rahmenprogramm geplant.

In Vorfreude auf die “neue Glocke” grüße ich euch alle herzlich,
Pfr. Johannes Laichner

Unser Wald

Liebe Gemeindebürger!

Nach dem trockenen Sommer hat der schneereiche Winter Wald und Wiesen gut getan. Auch hat sich, Gott sei Dank, die Schadholzmenge im heurigen Winter in Grenzen gehalten.

Da derzeit der Holzpreis niedrig und der Absatz von Kiefern schwierig werden wird, haben wir uns entschlossen, die Holznutzung nach dem Holzpreis zu richten, und eine Schlägerung nur nach Steigen des Holzpreises durchzuführen. So wird meine heurige Arbeit als Waldaufseher vermehrt in der Pflege und Aufforstung des Waldes liegen. Der Anfang mit der Dickungspflege oberhalb des neuen Siedlungsgebietes im März ist getan.

Die Holzansuchen konnten termingerecht abgeschlossen und je nach Wetterlage wird mit der Holzauszeige und den Brennholzzustellungen begonnen werden.

Auch bei der Agrar stehen einige Arbeiten an, so konnte der Zaun beim Altwigg bereits erneuert werden. Beim „Kleinlöchleweg“ ist in Zusammenarbeit mit der Jägerschaft eine Einzäunung geplant. Durch diese Maßnahme erhoffen wir uns eine Verbesserung der Wald- und Wildsituation.

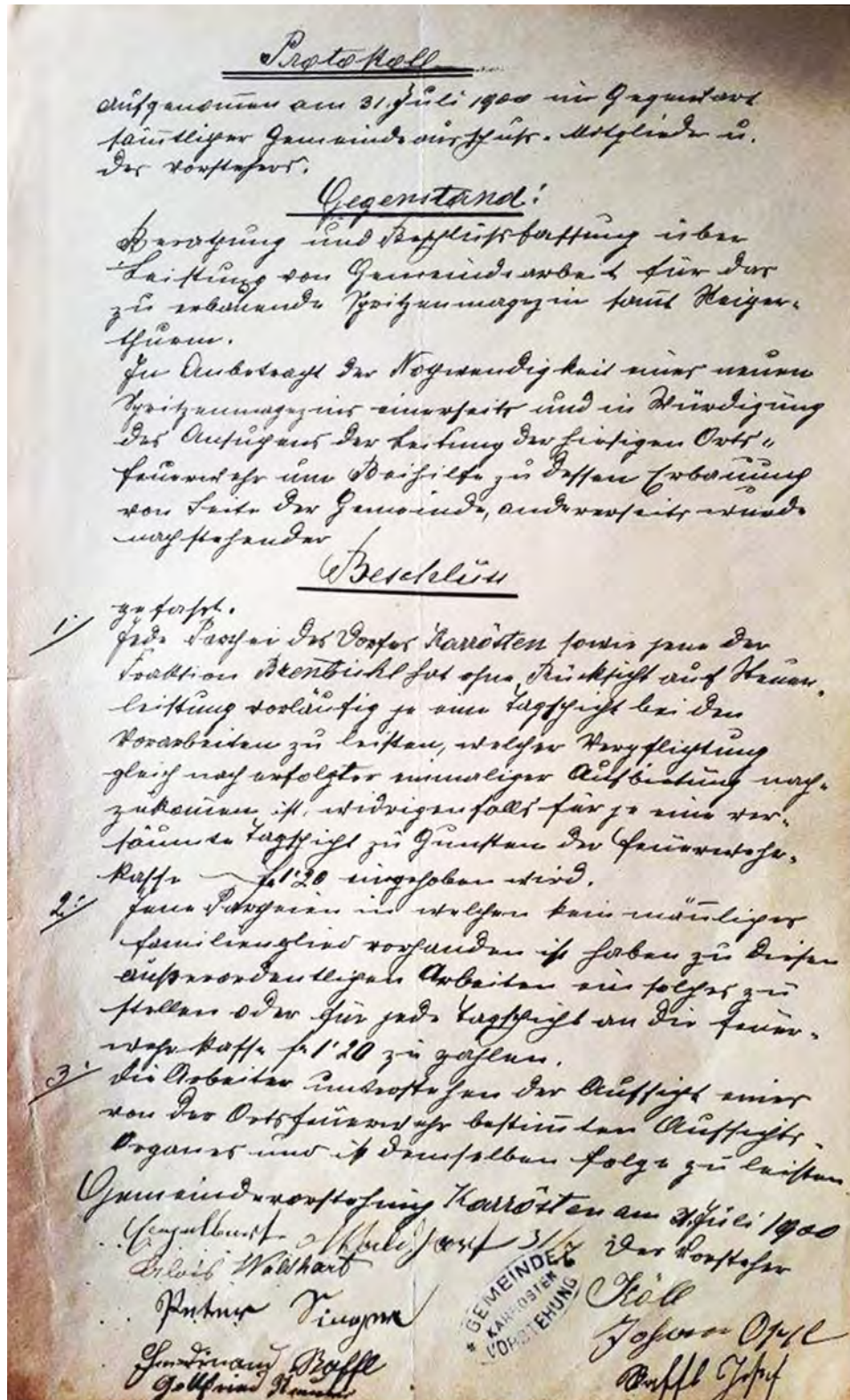
Euer Waldaufseher Schöpf Arnold



Protokolle aus der Gemeindestube von „Anno dazumal“

Mit einem Protokoll aus dem Jahre 1900 setzen wir unsere Serie fort, bei welcher der Gemeindevorstand über zu erbringende Leistungen in Form von Tagschichten zur Erbauung eines „Spritzenmagazines samt Steigerturm“ beschließt.

A. P.

Protokoll

aufgenommen am 31. Juli 1900 in Gegenwart sämtlicher Gemeindevorstandsmitglieder u. der Vorsteher.

Gegenstand:

Beratung und Beschlussfassung über Leistung von Gemeindevorstandsarbeit für das zu erbauende Spritzenmagazin samt Steigerturm.

In Anbetracht der Notwendigkeit eines neuen Spritzenmagazins einerseits und in Würdigung des Ansuchens der Leitung der hiesigen Ortsfeuerwehr um Beihilfe zu dessen Erbauung von Seite der Gemeinde, andererseits wurde nachstehender

Beschluss gefasst:

Jede Parthei des Dorfes Karrösten sowie jene der Fraktion Brennbichl hat ohne Rücksicht auf Steuerleistung vorläufig je eine Tagschicht bei den Vorarbeiten zu leisten, welcher Verpflichtung gleich nach erfolgter einmaliger Aufbietung nachzukommen ist, widrigenfalls für je eine versäumte Tagschicht zu Gunsten der Feuerwehrrasse fr 1.20 eingezogen wird.

Jene Partheien in welchen kein männliches Familienglied vorhanden ist haben zu diesen außerordentlichen Arbeiten ein solches zu stellen oder für jede Tagschicht an die Feuerwehrrasse fr 1.20 zu zahlen.

Die Arbeiter unterstehen der Aufsicht eines von der Ortsfeuerwehr bestimmten Aufsichtsorganes und ist demselben Folge zu leisten.

Gemeindevorstand Karrösten am 31. Juli 1900
Engelbert Waldhart
Alois Waldhart
Peter Singer
Ferdinand Raffl
Gottfried Neuner

Der Vorsteher
Köll
Johann Oppel
Raffl Josef

Auszug aus der Volks- und Schützen - Zeitung

07. April 1865

Volks- und Schützen -Zeitung. Ausgabe 42 Zwanigster Jahrgang.

Erscheint. Montag, Mittwoch und Freitag. Preis für Innsbruck: monatlich 38 1/2 kr. österr. W. vierteljährig, 1 fl. 15 kr. in österr. W. Für Auswärts mit Post bezogen: vierteljährig 1 fl. 68 kr. österr. W., halbjährig 3 f. 36 kr. österr. W.

Bestellungen können gemacht werden in der Wagnerischen Buchhandlung in Innsbruck, Brixen Nr. 14 und Feldkirch. — Inserate aller Art werden aufgenommen und mit 5 kr. österr. W. per Zeile für einmalige, und mit 8 kr. österr. W. für dreimalige Einschaltung berechnet.

Im Auslande nehmen Annoncen entgegen Haasenstein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M. dann Jägerische Buchhandlung in Frankfurt a. M. In Wien Alois Oppelik, erstes österr. Annoncenbureau.

Imst, 5. April. So wäre denn der große Lärm, den die wenigen umgestandenen Stücke Vieh hervorgerufen haben, vorüber. Die Baiern, welche schon einmal die vorgefaßte Meinung gehabt haben, daß die Rinderpest ausgebrochen sei, scheinen den offiziellen Versicherungen nicht getraut zu haben, denn sie schickten einen Thierarzt eigens hieher, um sich persönliche Ueberzeugung zu verschaffen. Die Zahl der vom Anfang bis 14. März in Karrösten umgestandenen Thiere ist 6 oder 7. Sonst war die Krankheit (Ruhrseuche) nirgends aufgetaucht. Merkwürdig ist, mit welcher Strenge die Bevölkerung die Absperrung von Karrösten handhabte. Rings um die Ortschaft waren alle Zugänge von Bauern besetzt, welche Tag und Nacht bei den Wachtfeuern sitzend jede Kommunikation absperreten. Weder Thiere noch auch Menschen

Volks- und Schützen-Zeitung.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag.
Preis für Innsbruck: monatlich 38 1/2 kr. österr. W.
vierteljährig 1 fl. 15 kr. österr. W. Für Auswärts mit Post
bezogen: vierteljährig 1 fl. 68 kr. österr. W., halbjährig 3 f.
36 kr. österr. W.

Bestellungen können gemacht werden in der Wagnerischen
Buchhandlung in Innsbruck, Brixen Nr. 14 und Feldkirch.
— Inserate aller Art werden aufgenommen und mit 5 kr.
österr. W. per Zeile für einmalige, und mit 8 kr. österr. W.
für dreimalige Einschaltung berechnet.

Im Auslande nehmen Annoncen entgegen Haasenstein & Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., dann
Jägerische Buchhandlung in Frankfurt a. M. In Wien Alois Oppelik, erstes österr. Annoncenbureau. Wollzeile Nr. 22.

Nº 42.**Zwanigster Jahrgang.****7. April 1865.**

Innsbruck, 7. April. Der Herr Landeshauptmann von Tirol Johann Riechl hat dem Landeshaupthiebstahle Hundert fünfzig Gulden österr. W. mit der Widmung, diesen Betrag zu einem Freischießen zu verwenden gespendet.

Imst, 5. April. So wäre denn der große Lärm, den die wenigen umgestandenen Stücke Vieh hervorgerufen haben, vorüber. Die Baiern, welche schon einmal die vorgefaßte Meinung gehabt haben, daß die Rinderpest ausgebrochen sei, scheinen den offiziellen Versicherungen nicht getraut zu haben, denn sie schickten einen Thierarzt eigens hieher, um sich persönliche Ueberzeugung zu verschaffen. Die Zahl der vom Anfang bis 14. März in Karrösten umgestandenen Thiere ist 6 oder 7. Sonst war die Krankheit (Ruhrseuche) nirgends aufgetaucht. Merkwürdig ist, mit welcher Strenge die Bevölkerung die Absperrung von Karrösten handhabte. Rings um die Ortschaft waren alle Zugänge von Bauern besetzt, welche Tag und Nacht bei den Wachtfeuern sitzend jede Kommunikation absperreten. Weder Thiere noch auch Menschen durften die Linie passiren. Die Bewohner von Karrösten konnten nur durch die Wachtposten die nöthigen Artikel sich verschaffen. Sie wurden an den betreffenden Orten gekauft und innerhalb der Sperrlinie niedergelegt, und dort von den Internirten in Empfang genommen. Aber nicht bloß Karrösten, sondern auch die Nachbargemeinden hatten für sich wieder eigene Wachtposten aufgestellt, und es machte einen eigenthümlichen Eindruck, wenn man Nachts rings die zahlreichen Wachtfeuer erblickte. Die Bewohner von Karres hielten am längsten aus und verließen ihr eigens gebautes Schilberhaus erst vor wenigen Tagen. Auch die Bludenzer und Montafoner verfügten die Gränzsperre, und auf dem Arlberg stand bereits ein Piquet Bauern wie in Feindeseiten. Die Einsicht des Landesthierarztes Kopatscheck aus Innsbruck wird allgemein gerühmt. Er zeigte namentlich auch bei einem Falle in Wens eine große Kenntniß der Viehkrankheiten.

Wien. Sr. Majestät der Kaiser haben der Gemeinde Wildbad-Gastein zum Wiederaufbau der dortigen Kirche

einen Beitrag von dreitausend Gulden gespendet. — Die Prinzen Karl und Leopold von Schwarzburg-Sondershausen haben sich nach Golligen begeben, um dort an Bärenjagden theilzunehmen. — Der „Botenposten“ bringt einen Artikel, aus welchem hervorgeht, daß Oesterreich gesonnen ist, seinen Besitztum auf die Herzogthümer dem Herzog von Augustenburg zu übertragen.

Aus Wien, 3. April schreibt die Presse: „Heute kam im Abgeordnetenhause zuvörderst die Abtheilung des Staatsvoranschlags für Kultus zur Verhandlung. Sehr interessant gestaltete sich eine Controverse zwischen dem Abgeordneten Greuter und dem Herrn Staatsminister. Der Volksvertreter aus Tirol sprach mit großer Lebhaftigkeit, Beredsamkeit und, was uns besonders beachtenswerth dünkt, mit vielem Freisinn. Das Hauptgewicht seiner Argumentation ruhte darin, daß der Franziskaner-Orden in Dalmatien sich mehrfache Verdienste um die Pflege der Bildung erworben, und daß die gegen sein Wirken von ministerieller Seite im Ausschusse gerichtete Beschuldigung, er habe sich auf politische Umtriebe von anti-österreichischem Gepräge eingelassen, von keinen Thatfachen unterstützt wird. Bei den Wahlen hätten die Franziskaner allerdings theilweise gegen das Ministerium agirt; diebei gelte es jedoch, den Grundsatz der Wahlfreiheit energisch zu wahren. Der Abgeordnete Greuter schloß bei diesem Anlasse eine Seite an, die wir jetzt in Oesterreich nur selten erörtern hörten, die des liberalen Katholicismus.“

Abg. Greuter findet es bei der allseitig nothwendigen Rücksicht auf die Geldlage sehr begreiflich, daß der Berichtsrath seiner Zeit im Ausschusse auf die Streichung einer von der Regierung in den Voranschlag für Kultus eingestellten Remuneration für die dalmatinischen Franziskaner zur Bildung ihrer Klöster angetragen habe, umiomehr, da ja die Regierung selbst diese Remuneration als eine eventuelle eingestellt hat. Jedoch nicht der Umstand, daß sich die Regierung damals in der seltenen Ausnahme befand, für die Streichung einer solchen Post einzustehen, sondern

durften die Linie passiren. Die Bewohner von Karrösten konnten nur durch die Wachtposten die nöthigen Artikel sich verschaffen. Sie wurden an den betreffenden Orten gekauft und innerhalb der Sperrlinie niedergelegt, und dort von den Internirten in Empfang genommen. Aber nicht bloß Karrösten, sondern auch die Nachbargemeinden hatten für sich wieder eigene Wachtposten aufgestellt, und es machte einen eigenthümlichen Eindruck, wenn man

Nachts rings die zahlreichen Wachtfeuer erblickte. Die Bewohner von Karres hielten am längsten aus und verließen ihr eigens gebautes Schilberhaus erst vor wenigen Tagen. Auch die Bludenzer und Montafoner verfügten die Gränzsperre, und auf dem Arlberg stand bereits ein Piquet Bauern wie in Feindeseiten. Die Einsicht des Landesthierarztes Kopatscheck aus Innsbruck wird allgemein gerühmt. Er zeigte namentlich auch bei einem Falle in Wens eine große Kenntniß der Viehkrankheiten.



Wir gratulieren ...**Manfred Heinzle zum 80er****Stefan Falkner zum 85er****Nachruf Raffl Johann 13. März. 2019**

Johann Raffl wurde am 19. Jänner 1929 im Ortsteil „Loch“ geboren. Er wuchs mit seinen drei Geschwistern unter bäuerlichen Verhältnissen auf und hatte dadurch bereits in frühen Jahren eine enge Beziehung zur Natur erlangt, die auch für seinen weiteren Lebensweg bestimmend war. Die Bewirtschaftung eines Bauernhofes verstärkte noch die Bindung zur Weide-, Alm- und Waldwirtschaft. All dies trug dazu bei, dass er in Rotholz die Ausbildung zum Waldaufseher absolvierte und am 1. April 1949 in den Dienst der Gemeinde eintrat. So arbeitete Johann bis zum 31. Juli 1985 als Waldaufseher in Karrösten. In dieser Zeit wurde die Erschließung des Waldes vorangetrieben, wurden viele strukturverbessernde Maßnahmen durchgeführt. Ein weiterer Schwerpunkt waren Vermessungsarbeiten im gesamten Waldgebiet. Dem Rückgang des Viehbestandes in den 70er-Jahren begegnete man mit einer Wald-Weidetrennung. So erhielt Johann Ehrungen für hervorragende Verdienste um die Tätigkeit des Tiroler Land- und Forstarbeiterbundes, für 40 Jahre verdienstvolle Tätigkeit als Waldaufseher, das diamantene Ehrenzeichen des Braunviehzuchtverbandes Tirol für seine Tätigkeit als Obmann des Braunviehzuchtverbandes Karrösten von 1964 bis 2011. Johann nahm aber auch am gesellschaftlichen Leben in der Gemeinde teil. Knapp 20 Jahre war er als Trompeter aktives Mitglied der Musikkapelle Karrösten. Er stand seit 1965 dem Schlittenzieherbund in Form des Kassiers vor, feierte 2016 die 70-jährige Mitgliedschaft bei der Feuerwehr, war mehrere Perioden im Pfarrkirchenrat tätig, hatte dabei auch die Patenschaft der großen Glocke inne. Er war von 1956 bis 1959 und 1961 Vizebürgermeister und mehrere Perioden Mitglied des Agrarausschusses.

Für all die geleisteten Dienste für unsere Gemeinschaft einen herzlichen Dank. Gott möge sie dir in entsprechender Weise vergelten.

BGM Oswald Krabacher.



Einladung zur Dorfreinigung
machen wir mit, und halten unser Dorf sauber!

Dorfreinigung am Samstag, dem 07. April 2018

Treffpunkt: 14:00 Uhr – Vorplatz FF-Mehrzweckgebäude.

**Im Anschluss lädt die Gemeinde
in den GH Trenkwald ein!**

**Über die Wintermonate hat sich in und um Karrösten wie-
der Müll angesammelt, daher wollen wir, wie auch in den vergan-
genen Jahren, gemeinsam unser Dorf von diesem befreien.**

Ein Plädoyer für den Fußweg

Man mag meinen, dass eine Gemein-
de wie Karrösten eigentlich ein Dorf
wie aus dem Bilderbuch ist. Am Son-
nenhang gelegen (zumindest der Groß-
teil des Gemeindegebietes), klein, bäu-
erlich geprägt, familiär und viel Grün,
wohin das Auge blickt. Verkehrstech-
nisch auch ein Traum, zumindest für
jene, die es ruhig haben wollen, nicht
umsonst liegt das Dorf an einer Sack-
gasse.

Eigentlich ideale Zutaten für ein ru-
higes Dorfleben, nun ja – fast, gäbe
es da nicht den werktäglichen Wahn
vor der Volksschule (hier mal über-
spitzt dargestellt): Kolonnenverkehr,
brenzlige Situationen, Türen schnallen
auf, Türen knallen zu, hier und da ein
Gehupe, da mal den bösen Finger ge-
zeigt – so schnell hat es sich erledigt,
mit dem ruhigen Leben am Land. Das
Problem ist schnell erkannt, denn aus
jedem Auto lugt eine Schultasche her-
vor. Der unbeteiligte Beobachter denkt
sich, jetzt wohnen die in einem so klei-
nen Dorf und da schaffen es die Kinder
nicht mal zu Fuß zur Schule zu gehen?
Ohweh, wenn dieser Beobachter sich
trauen würde die Worte laut auszuspre-
chen. Doch ab und an sollte man es den-

noch wagen.

Früher gingen die Schülerinnen und
Schüler oft bis zu einer Stunde zu Fuß
zur Schule, sie nutzten die Zeit für Ge-
spräche, tobten sich aus, spielten kleine
Streiche, genossen die Natur und spiel-
ten „Hans guck in die Luft“, um den
Bussard hoch oben am Himmel zu be-
obachten. Eine traumhaft schöne Zeit,
die Eltern wussten, wie lange man nach
Hause brauchte und Sorgen machten
sie sich erst, wenn man mal eine Stunde
länger am Weg war. Heute ist es anders,
der Schulweg ist zum Fahrweg verkom-
men. Kein gemütliches Morgentreiben
mehr, denn es heißt um Punkt 07:25 Uhr
ab ins Auto. Dann wird gestresst, ge-
hupt und der kleine Sprössling ist noch
nicht mal aus dem Auto, schon möchte
Mama oder Papa am liebsten wieder auf
die Tube drücken und davonrauschen.
Ein idealer Start in den Tag, nicht wahr?

Mal ehrlich, das Phänomen ist neu,
das gab es früher nicht, wenn ich meine
Mutter oder meinen Vater früher ge-
beten hätte mich in die Schule zu fahren,
hätte ich fragende, ja fast ärgerliche
Blicke bekommen. „Du hast zwei ge-
sunde Beine, junger Mann“, wär wohl
die Antwort meiner Mutter gewesen.

Aber heute ist das gänzlich anders, es
ist en vogue den Sprössling bis an die
Türschwelle zu bringen. Nur warum
eigentlich? Man denke doch an die ei-
gene schöne Zeit zurück. Der Schulweg
war ein Abenteuer, ein täglicher Fix-
punkt, ein soziales Zusammenkommen
und eine Zeit, in der man seine Freund-
schaften intensivierte. Daher:

Liebe Eltern,

Kinder brauchen Freizeit, brauchen
Bewegung und soziale Kontakte. Der
Schulweg ist ideal hierfür. Sie tolen he-
rum, sehen ihre Freunde, genießen die
Natur und nehmen ihre Umwelt anders
war. Sie lernen sich im Straßenverkehr
richtig zu verhalten und ganz nebenbei
ist einfach viel mehr Leben im Dorf.
Und als Elternteil haben Sie auch ei-
niges davon: weniger Stress, die Ner-
ven werden geschont und der gesparte
Treibstoff bleibt im Börserl. Es wird
Ihnen nicht nur Ihr Nachbar danken,
sondern auch Ihr Kind und nicht zuletzt
dankt Ihnen auch die Umwelt.

M. F.

Rätsel

Das untere Bild unterscheidet sich durch fünf Fehler vom oberen Bild.

**Rätsel Auflösung Ausgabe 55****Herzlich willkommen ...**

Lara Schlatter:
Eltern: Thomas und Ursula Schlatter



Ida Wulfert
13.01.2019
2850 g
49 cm
Eltern:
Christina und Manjo Wulfert

„Es gibt keine andere vernünftige Erziehung, als die, ein Vorbild zu sein. Wenn es nicht anders geht - ein abschreckendes.“ (Albert Einstein)

„Es gibt nichts, das höher, stärker, gesünder und nützlicher für das Leben wäre als eine gute Erinnerung aus der Kindheit, aus dem Elternhause.“ (Fjodor Dostojewski)

